



Ev.-Luth. Innenstadtgemeinde, Bei der Marienkirche 1, 18055 Rostock

Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinde Rostock

Bei der Marienkirche 1

18055 Rostock

Tel. 0381-510 897 11

Fax 0381-510 897 13

Mail: rostock-innenstadt@elkm.de

[http //www.innenstadtgemeinde.de](http://www.innenstadtgemeinde.de)

Rostock, 21.04.2020

Rundbrief in Corona - Krisen - Zeiten von Pastor Willfrid Knees

>Liebe Deine Geschichte!

Sie ist der Weg, den Gott mit Dir gegangen ist.< Leo Tolstoi

Liebe ältere Gemeindemitglieder,
es kristallisiert sich heraus: Wir Älteren, die zur Risikogruppe gehören, sollen auch in den kommenden Wochen (und Monaten?) mit besonderer Sorgfalt geschützt werden bzw. uns selber schützen. Sorgen mache ich mir um die Menschen, die isoliert in Alten- und Pflegeheimen leben - oder die alleine sind zu Hause. Wer in der Lage ist zu telefonieren, wird hoffentlich nicht vereinsamen. Aber was ist mit denen, die das nicht mehr können? Wenn sie auf Dauer keinen Besuch empfangen dürfen und das Pflegepersonal wenig Zeit hat, kann soziale Isolation die Lebenskräfte versiegen lassen. Davor warnen Altersmediziner. Es wäre doch paradox: die Schutzmaßnahme vor der lebensgefährlichen Infektion führt zum Abbau der Lebenskräfte durch Vereinsamung. Für diese Situation muss es eine andere Lösung geben!

Ein Segen, die meisten von uns aus der Generation Sechzig plus sind durchaus in der Lage, ihr Leben - auch mit den verlängerten Maßnahmen zum Schutz vor einer Ansteckung - sinnvoll zu gestalten. Ich sehe darin eine Chance. Wenn jetzt schon von einer neuen Achtsamkeit in der Globalisierung gesprochen wird, so möchte ich vorschlagen, dass wir Älteren die Zeit des eingeschränkten Lebensradius nutzen, um das eigene Leben sorgfältig zu sortieren. Wovon will ich mich rechtzeitig trennen? Was brauche ich wirklich in dieser Lebensphase und was kann ich getrost loslassen? - Und es ist auch die Gelegenheit, endlich einmal für Kinder und Enkel, Nichten und / oder Neffen aufzuschreiben, was ich an Lebenserfahrungen und Einsichten weitergeben möchte an die kommende Generation. Eine gute Freundin hat das für ihre nächsten Angehörigen und engsten Freundinnen und Freunde unter der Überschrift: „Was meinem Leben Richtung gab“ zusammen gefasst, eine Art Besinnungsaufsatz, angereichert mit kleinen, zum Teil heiteren, in sich abgeschlossen biografischen Erzählungen und einigen Bildern. – Dazu möchte ich Sie anregen! Welche Menschen waren

Richtungweisend für Ihr Leben? Wie war das nach 1945 für Sie als Kind oder junger Menschen, der Neuanfang? Welche Bücher, Filme, Theaterstücke haben Sie begeistert? Welche Reisen haben Ihren Horizont erweitert? Welche Begegnungen und Erfahrungen - eventuell auch Krisen - haben auf die Entwicklung Ihres Glaubens prägenden Einfluss genommen? Welche Lebensthemen haben sich herausgeschält, welche Fragen haben sich für Sie bis heute nicht erübrigt? - Der Theologe Karl Rahner sagt: „Glauben heißt, die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang auszuhalten.“ - An welchen Grenzerfahrungen sind Sie gereift? Hat sich vielleicht ein Scheitern im Nachhinein als glückliche Fügung herausgestellt.

Hanns-Josef Ortheil hat eine vergnügliche Anleitung zum autobiografischen Schreiben verfasst: >Schreiben über mich selbst<. Darin warnt er davor, schematisch vorzugehen. Gehen Sie spielerisch um mit Ihren Erinnerungen! Träumen Sie und halten Sie immer ein Notizbuch parat! - „Eure Alten sollen Träume haben!“, heißt es in einem pfingstlichen Text der Bibel (Joel 3,1).

Österlich staunend beginnen wir zu verstehen: Die Lebensgeschichte eines jeden Menschen ist ein Kapitel im großen Lebensbuch, das Gott einmal zusammenbinden wird. Ihre Lebensgeschichte ist kostbar! Im Herbst, wenn wir uns wieder begegnen dürfen, lesen wir uns gegenseitig daraus vor. Ich bin gespannt, von Ihnen zu hören!

*Herzliche Grüße!
JW
Wilfried Heuer*

PS.:

In unserer Gemeinde werden jetzt auch Masken genäht: Wir suchen noch Baumwollstoffe, das „Goldstaubmaterial“ = Gummiband, Helfer die gerne mit nähen möchten. Sie können zu Hause nähen oder auch gerne mit uns im kleinen Team im Gemeindehaus. Wenn Sie Material haben oder uns unterstützen möchten, melden Sie sich gerne bei Sylvi Holtz.

Wer noch eine Maske benötigt, kann diese gegen eine Spende bei uns erwerben.

Gez. Sylvi Holtz